



Leiden, 2 / IV 1914.

Witte Singel 84.



Lieber Freund,

Vor zehn Tagen sind wir über Hamburg glücklich heimgekehrt. Die Reise durch Amerika war sehr ermüdend. Alle paar Tage eine Unzahl von neuen Bekannten voll von Interesse oder Neugierde in bezug auf allerlei. Länger hätte ich es nicht ausgehalten; zwei Monate und einige Tage lang musste ich mich wohl oder übel diesem Leben fügen. Auf der andern Seite war die Gastfreundschaft, mit der man uns allenthalben entgegenkam, unbeschränkt, und waren manche Erfahrungen, die wir machten, nicht ohne ein gewisses Interesse. Das lässt sich alles nur mündlich betreiben, z. B. wenn Ihr nächsten Sommer nach Kalwijk oder Noordwijk kommt, oder, besser noch, nach Leiden. Dann werde ich auch versuchen, die unzähligen Güter, welche ich für

Dich mitgebracht habe, zu besorgen. Zunächst
nehme ich nur Gottheil, Macdonald, Jackson.

Auf meinem Fische fand ich bei der Heimkehr
mehr geistige Nahrungsstoffe als ich in den
ersten Wochen werde hinunterbringen können.

Meinen Aufsatz ~~aus~~ aus der neuen Stockholmer
Zeitschrift habe ich natürlich sofort ver-
schlungen, zumal er mein bevorzugtes Thema
wieder in einer neuen Weise beleuchtet.

In meinen amerikanischen Vorträgen nimmt
es selbstverständlich auch einen ziemlich
grossen Raum ein.

Die Rundsendung der Jahresrechnung der
Enzyklopädie mit dem Bericht des Rechnungs-
revisors hat durch meine Reise eine Verzö-
gerung erlitten. Nun wage ich es kaum, in
diesen Ferientagen solche Dinge an Karabreck
zu senden, da die Gefahr gross ist, dass sie
wochenlang bei ihm verbleiben, wenn nicht
verschwinden. Weisst Du vielleicht, wann er

sicher zu Hause ist? Die Frage ist um so wiche-
tiger, weil die Wiener Akademie neulich nur die
Hälfte ihrer gewöhnlichen Subvention einge-
zahlt hat; auch darüber muss ich mit K.
verhandeln.

Wie geht es Euch? Wir sind ^{noch} ~~noch~~ trotz
den Strapazen und der amerikanischen Kälte
immer gesund geblieben.

Mit herzlichsten Grüssen von Haus zu Haus
dein getreuer

C. Bronckhorst

Lammens' „Überrechner“ habe ich auf der Re-
ise mit grossem Genuss gelesen.